



# Geschichte

- ❖ Mitte der 80er:  
welcher Weg zur Verhinderung von Neuinfektionen mit HIV und zur Eindämmung von AIDS ist der richtige?
- ❖ Rita Süßmuth als frühere Bundesgesundheitsministerin plädierte für Aufklärung statt Repression.  
NRW-Gesundheitsminister Heinemann: Information und Wissen allein reichen nicht  
Er initiierte das Youthwork-Programm.
  - ❖ Aufklärung durch personale Kommunikation
  - ❖ Konzept der zielgruppenspezifischen Prävention
- ❖ Über 100 AIDS-Fachkräfte (=Youthworker) verschiedener sozialer Berufe nahmen im Frühjahr 1988 an der durch das Sozialpädagogische Institut Berlin (SPI) und das Institut für soziale Arbeit Münster (ISA) erarbeiteten Basisqualifikation teil.
- ❖ **1987 Gründung der AIDS-Hilfe Hagen – mit maßgeblicher Unterstützung des Hagener Rates und Oberbürgermeister Dietmar Thieser**
- ❖ **1988 zwei Youthwork -Stellen in Hagen (erst AIDS-Hilfe und Awo – danach AIDS-Hilfe und Gesundheitsamt**



## Youthwork heute

- ❖ zur Zeit in Nordrhein-Westfalen noch 39 Fachstellen
  - ❖ Davon seit 2009 nur noch eine in Hagen bei der AIDS-Hilfe
- ❖ Youthworker sind damit unterschiedlich eingebunden in Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Verbände usw.
- ❖ Sie arbeiten sowohl in Großstädten als auch in ländlichen Gebieten
- ❖ Aus reiner AIDS-Aufklärung wurde die sexualpädagogische HIV/STI-Prävention im Sinne ganzheitlicher Gesundheitsförderung



## Finanziert wird das Youthwork-Programm

- ❖ aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, MGEPA)  
(seit der „Kommunalsierung“ 2007 nur noch an die Kommunen ausgezahlt = 76.000 für alle Arbeitsbereiche außer Testberatung)
- ❖ der jeweiligen Kommunen, in denen der Youthworker tätig ist  
(seit 2009 = 7.000 Euro kommunale Eigenmittel für alle Arbeitsbereiche inkl. Testberatung)
- ❖ sowie des Anstellungsträgers  
(fast ausschließlich sog. Projektmittel LWL und Aktion Mensch)



## Wir zeichnen uns aus durch:

- ❖ Wertschätzende Haltung
- ❖ Toleranz und Akzeptanz
- ❖ Solidarität
- ❖ Lustfreundlichkeit und Verantwortungsbewusstsein
- ❖ innovative Konzepte



## Wir bieten an:

- ❖ AIDS-Präventionsveranstaltungen im Rahmen von Sexualpädagogik und ganzheitlicher Gesundheitsförderung
- ❖ Fort- und Weiterbildung für MultiplikatorInnen und LehrerInnen
- ❖ Beratung (telefonisch, persönlich, schriftlich und via Internet) für Jugendliche, Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen etc.
- ❖ Kooperation, Koordination und Vernetzung
- ❖ Geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Jungen  
(im Wandel, da Gender- und Queertheorien zunehmend Einfluss nehmen und berücksichtigt werden)



## Zielebenen

### ❖ Wissensvermittlung (klares Umreißen der Fakten!)

(Wissen über Infektionsgeschehen, Übertragungswege und Schutz sowie unterschiedliche L(i)ebensweisen, biologische Fakten)

### ❖ Förderung sprachlicher und kommunikativer Fähigkeiten

(angemessene und unangemessene Sprache, individuelle Sprache, Communitysprache)

### ❖ Training praktischer Fertigkeiten

(Verhütungspraxis...)

### ❖ Identitätsstärkung

(Ich bin ..... Und das ist richtig, ich bin einmalig)

### ❖ Auseinandersetzung mit Normen und Werten

(kennenlernen unterschiedlicher gesellschaftlicher und individueller Normen und Reflexion an sich selbst und seinem Umfeld)

### ❖ Förderung von Akzeptanz, Toleranz und Solidarität



## Methoden

- Frontalunterricht und Diskussion
- interaktive Methoden
- spielerische Elemente

Jugendlichen einen möglichst anschaulichen und lebendigen Zugang zum Thema finden. (Beachte Lern- und Lehrtheoretische wissenschaftliche und rechtliche Standards)

Es gelten:

- Wahrung der Intimität
- Wahrung der Freiwilligkeit!



## Youthworker an über 39 Standorten in ganz Nordrhein-Westfalen

- ❖ Aufgeteilt auf fünf Regierungsbezirke
- ❖ an über 39 Standorten
- ❖ ca. 63 Kolleginnen und Kollegen





youthwork  
nrw



# Youthwork in Hagen

## Arbeitskreis Sexualpädagogik

AWO  
Schwangerschaftsberatung

AIDS-Hilfe Hagen e.V.

Wildwasser Hagen e.V.

Früher mit dabei:  
evangelische  
Schwangerschaftskonfliktberatung

Youthworker  
Gesundheitsamt Hagen, deren Stelle 2009  
gestrichen wurde.



## Fachliche/wissenschaftliche Hintergründe

### Rechtliche Grundlagen



#### Schwangerschaftskonfliktgesetz (§1)

- Sexualaufklärung als öffentliche Aufgabe. Der Artikel 1 des Paragrafen 1 bildet heute die entscheidende gesetzliche Grundlage für schulische und außerschulische Sexualaufklärung.
- Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 219 StGB)
- Schulordnungsgesetz NRW (§1) (Richtlinien der Kultusministerkonferenz)

#### Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG NRW)

- kommunale Pflichtaufgaben:
- HIV und STI-Prävention und Koordination

#### SGB 8 § 8 (§ 8 SGB VIII Beteiligung von Kindern und Jugendlichen)



## Wissenschaftliche Grundlagen

Standards für die Sexualaufklärung in Europa (WHO und BzGA 2011) und weitere...

- ❖ Ganzheitlicher /allumfassender Sexualbegriff
- ❖ Der Mensch ein sexuelles Leben von BEGINN an
- ❖ Recht auf Aufklärung, Begleitung und Schutz zu allen Zeiten (Menschenrechts- und Kinderrechtskonvention der UNESCO)
- ❖ Sexuelle Bildung gleichermaßen Elternrecht und Elternpflicht
- ❖ Zwingend in Schule umzusetzen
- ❖ Kooperation mit Akteuren der sexuellen Bildung



## Besondere Rolle von Hagen

- ❖ Hagen vertritt alle Youthworker im sog. Sprecherkreis gegenüber dem Ministerium und der LAG-AIDS-Prävention
- ❖ Hagen koordiniert und leitet den fachlichen landesweiten Austausch
- ❖ Hagen hat als einzige Kommune ein Peer-to- Peer Projekt für den Einsatz mit Migranten – nicht nur bei Jugendlichen. (Besonders für die Arbeit in Flüchtlingseinrichtungen interessant)
- ❖ AIDS-Hilfe ist einzige AIDS-Hilfe, die Jugendarbeit und die kommunale Testberatung außerhalb des Gesundheitsamtes anbietet (Besondere Rolle in der Versorgungsstruktur Hagens)
- ❖ Zusätzliche kommunale Pflichtaufgaben (Geschlechtskrankenvorsorge, Arbeit mit Prostituierten, Begleitung von Menschen mit HIV sowie Beratung telefonisch wie online – werden mit 6500 ehrenamtlichen Stunden und 2 hauptamtlichen Kräften geleistet und kosten die Stadt derzeit aus eigenen kommunalen Mitteln:



# 7000 Euro



Eine Stunde ehrenamtlicher Arbeit kostet  
ca. 10 Euro (virtuelle Summe)

bei 6500 Stunden in der AIDS-Hilfe 65.000 Euro

eine Hauptamtliche Stunde kostet ca. 23 Euro

Bei ca. 4970 Jahresarbeitsstunden ungefähr 114.300



Aus Landesmitteln kommen noch einmal

als Zuschuss an die AIDS-Hilfe

Gesamtzuschuss also:

**76.000 Euro**

**83.000 Euro**



Zuwendung öffentlich: 83.000

Leistung der AIDS-Hilfe personell: 179.300

In Zahlen ausgedrückt ersparen wir der Kommune

96.300 Euro



Beratungsstunden für Pflichtleistung Testberatung

Ca. 20 pro Woche = 24.000 Euro im Jahr

7.000 bekommen wir

Verbleiben aus Eigenmitteln:

17.000 Euro



## Was wollen wir für unsere Arbeit?

Wir wollen statt der bisherigen 7000 Euro  
17.000 Euro

7000 Euro erbringen wir weiterhin ehrenamtlich



Zuwendung öffentlich wäre dann:

Kommunalisierte Landesmittel 76.000

Kommunale Eigenmittel: 17.000

Gesamtzuschuss: 93.000

In Zahlen ausgedrückt ersparen wir der Kommune dann  
immer noch

79.300 Euro

